

# Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von  
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 37 - **Ausgabe 33**

## Inhalt

Editorial .....	2
<b>Von Naniten und anderen Winzlingen .....</b>	<b>3</b>
Tools, Utilities & Stuff .....	8
Eindrücke vom Mac Pro .....	10
Stories & Updates .....	12
FAQ & Tipps .....	13
Impressum .....	14

# Liebe Leser

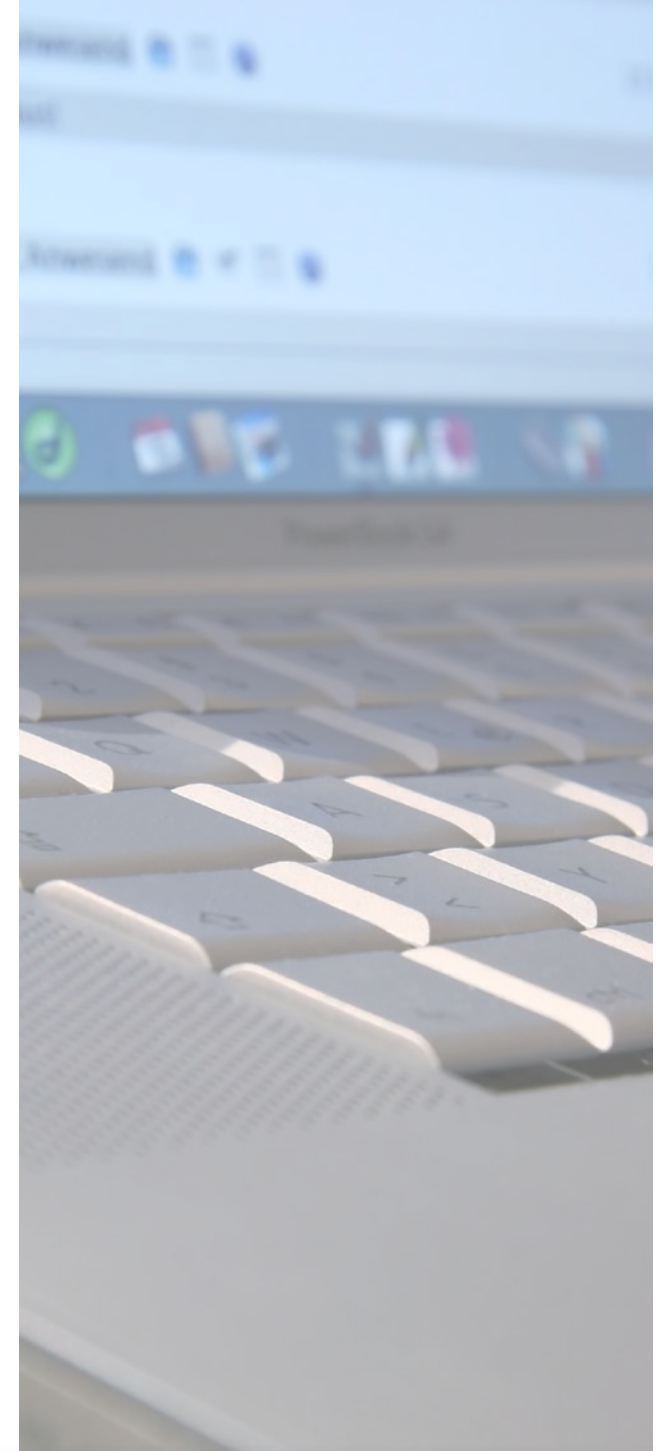


Und wieder haben wir eine Keynote hinter uns. Mit der Vorstellung der neuen iPods, iTunes 7 und dem neuen Film-Downloaddienst hat Steve Jobs uns diese Woche wieder so richtig schön eingeheizt.

Und wieder sind wir mit den selben Fragen konfrontiert, wie nach fast jeder iPod-Neuvorstellung: Reichen die neuen Modelle aus, um sich die Konkurrenz vom Leib zu halten? Wäre nicht längst ein großer iPod Video, oder ein iPod Handy fällig gewesen? Und warum hat iTunes schon wieder ein völlig anderes Design verpasst bekommen, das zwar (von den meisten) als durchaus hübsch empfunden wird, aber leider überhaupt nicht zu einer einheitlichen Designlinie in OS X beiträgt?

Und wie üblich werden wir uns wieder sehr schnell mit den Gegebenheiten arrangieren. Da bin ich mir vollkommen sicher.

Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



# Von Naniten und anderen Winzlingen

Apples neue iPods sind da! Wenn auch nicht alle Varianten, die sich die User erhofft hatten.

**D**ie „Showtime“ ist vorbei. So schnell geht das. Auf dem vergangenen Dienstag abgehaltenen „Event“ stellte Apple eine neue Generation von iPods vor, und enttäuschte einmal mehr diejenigen Fans, die sich schlicht zuviel erhofft hatten.

Apple-Events laufen eigentlich immer nach dem gleichen Schema ab: Erst die Ankündigung und Einladung ein paar Wochen zuvor, mit irgendeinem ebenso viel- wie nichtsagenden Leitmotto als Slogan. Während der Präsentation – sorry – der *Keynote* dann eine gut einstudierte Produktpräsentation vom Routinier Steve Jobs (meistens). Abschließend ein „One-more-thing“-Ding (ebenfalls meistens) und anschließend gehen dann die Stores wieder Online und die Gemeinde stürzt sich wie wild auf die Neuheiten, um sich dann euphorisch darüber zu freuen,

oder theatralisch darüber zu ärgern, dass die Produkte nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen.

Eine kleine Abweichung gab es diesmal allerdings. Etwas, das nicht allzu oft in einer Apple-Keynote vorkommt. Nämlich die **Ankündigung** eines neuen Produktes für Anfang 2007. Sollte dies eine Abkehr von Apples bisheriger Strategie bedeuten, kein Produkt zu erwähnen, dass noch nicht in ausreichenden Stückzahlen gefertigt und bereit zum Verkauf ist? Künftige Keynotes werden zeigen, ob neue Sitten im Hause Apple Einzug halten. Zum besagten Produkt selbst, später mehr.

Befassen wir uns erst mal mit den neuen iPods. Da wäre zunächst der „normale“ iPod, welcher nach wie vor der 5. Generation angehört. Äußerlich hat sich nichts geändert. Nur die Festplattenkapazität ist mal wieder auf maximal 80 GB etwas nach oben korrigiert worden, das Display soll bis zu 60% heller sein und die Ak-

kus sollen künftig bis zu 20 Stunden halten. Die Software verfügt darüber hinaus über einige neue Features. Und fortan lassen sich Musikstücke mittels einer Suchfunktion leichter aufspüren. Über das Click Wheel gibt man einfach ein paar Buchstaben des Titels ein und schon erscheinen die Stücke mit den passenden Buchstabenkombinationen. Ganz so, wie die bekannte und praktische Suche in iTunes.

Spielen konnte man auch früher schon mit dem iPod. Nun ja, nicht unbedingt in Playstation-Qualität, aber die einfachsten Spiele sind ja nicht selten die fesselndsten. So kann man künftig weitere Spiele für 4,99 Euro im iTunes Store (ja, der heißt jetzt so) ordern und auf den iPod übertragen. Darunter finden sich solche unsterblichen Klassiker wie Tetris oder Pac-Man. Die Spiele funktionieren allerdings nur auf den großen 5G-iPods, nicht auf den nanos und auch nicht in iTunes selbst.



Der iPod 5g ist weiterhin in schwarz oder weiß erhältlich und kostet 249 Euro in der 60-GB-Variante und 349 Euro mit 80 GB Harddisk.

### Nano-Vorstellung

Größere Überarbeitung hat der iPod nano erfahren. Er kommt künftig in einem komplett anderen Styling daher. Statt der klassischen verchromten Rückseite und kratzempfindlichen Kunststofffront in schwarz oder weiß, ähnelt der nano

nun eher dem nicht mehr erhältlichen iPod mini. Nur viel mehr „mini“, als eben dieser. Das Gehäuse besteht aus einem Alu-Strangprofil, das in fünf verschiedenen Farben erhältlich ist. Dabei macht Apple klare Klassenunterschiede. Das Einsteigermodell mit 2 GB ist nur in Silber erhältlich. Die Modelle mit 4 GB zusätzlich in „metallic“ Grün, Blau oder Pink. Das Topmodell, welches erstmals mit saten 8 GB Flash-Speicher aufwarten kann, ist nur in elitärem Schwarz er-

hältlich. So kann man mit der Farbe seines iPods seine Klassenzugehörigkeit verdeutlichen. (Was primär ironisch gemeint ist.)

Diamantverkrustete Sondermodelle fertigt Ihr bevorzugter Promi-Juwelier gerne auf Anfrage.

Übrigens: Am Rande wurde noch erwähnt, dass die iPod Ohrhörer nun deutlich besser klingen sol-



len. Was unter „deutlich besser“ zu verstehen ist, muss die Praxis erst zeigen. Sicher ist aber, dass die neuen Ohrknöpfe die Alternativenanbieter bestimmt nicht arbeitslos machen werden. Immerhin ein feiner Zug, dass dieser nicht ganz unwichtige Teil des iPod-Systems nicht völlig vergessen wurde.

Außer dem Design, der neuen Softwareversion und der neuen Kapazitätsobergrenze von 8 GB soll der neue iPod nano nun bis zu 24 Stunden Dauerberieselung mit einer Akkuladung ermöglichen. Videos spielt er leider nicht. Er ist ab sofort für 149, 199 oder 249 Euro erhältlich. Je nach Kapazität.

### Noch kleiner geht's kaum

Dritter im Bunde ist der Nachfolger des iPod shuffle. Auch der „Kaugummiriegel“ wurde komplett überarbeitet und hat ein völlig neues Design bekommen. Elektro-Brosche könnte man den neuen nennen, so klein ist er geworden. James Bond würde vor Neid erblassen, könnte man mit dem iPod shuffle auch noch Laserstrahlen abfeuern.



Künftig sind im iTunes Store Spiele für den iPod 5G erhältlich. Für rund 5 Euro pro Stück.

maconcept

Luxology modo 202



Sie suchen ein Tool um Ihre Production Pipeline zu erweitern? Egal ob Sie mit 3ds Max oder Maya arbeiten. modo fügt sich nahtlos in Ihre Pipeline ein.

Wir bieten Ihnen modo 202 in der Box-Version an!

Schauen Sie doch einfach bei uns im Web vorbei und überzeugen sich von den Leistungen und wir bieten Ihnen auch interessante Bundles zusammen mit Wacom Tablets an.

Kontaktieren Sie und einfach. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch die entsprechende Hardware an und noch mehr Software...

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



## Seine putzigen Maße:

- Höhe: 27,3 mm
- Breite: 41,2 mm
- Tiefe: 10,5 mm
- Gewicht: 15 g

Bei der Speicherkapazität ist die Wahl sehr einfach, denn es gibt nur eine mögliche: 1 GB. So simpel wie die Bedienung, ist also künftig auch die Kaufentscheidung beim shuffle. Ein Modell, eine Farbe, eine Kapazität ein Preis. Und zwar sozialverträgliche 79 Euro, inklusive USB-Dock!

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Während die größeren und teureren Modelle außer dem Ohrhörer praktisch kein Zubehör mitgeliefert bekommen, wird der kleinste in der Familie sogar mit einem Dock ausgeliefert! Okay, „Dock“ ist vielleicht etwas zu dick aufgetragen. Man könnte es „Kabel mit Spezialstecker“ nennen. Aber immerhin steht der Kleine darin.

Ein weiteres Plus des Winzlings, der fast schon an den damals als Scherz angepriesenen **iPod „Flea“** erinnert, ist sein integrierter Clip, mit dem er sich an einem beliebigen Kleidungsstück befestigen lässt.

Am Bedienkonzept des shuffle, welches anfangs doch sehr belächelt wurde, hat sich nichts geändert. Die Praxis hat gezeigt, dass Apple mit seiner Vermutung richtig lag. Viele User wissen das Hyper-simple Konzept zu schätzen, weswegen der neue shuffle auch mit Sicherheit sehr schnell eine große Fangemeinde finden wird.

### iTunes Music Store

Zusammen mit den neuen iPods stellte Apple Version 7 seiner beliebten und tatsächlich unübertroffenen Musikverwaltungssoftware vor. Nur dass iTunes längst nicht mehr nur Musik verwaltet. Schon länger spielt iTunes auch Videos.

Neu ist aber, dass ab sofort auch aktuelle Spielfilme über den künftig nur noch iTunes Store genannten Online-Dienst käuflich zu erwerben sind. Nun ja. Zumindest in den USA. Alle anderen müssen mindestens noch ein Jahr warten, bevor wir dieses Angebot nutzen können, was mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht Apple anzukreiden ist, sondern den üblichen Lizenz-Streitereien, die schon aus so mancher guten Idee eine Farce gemacht haben.

Angeboten werden zunächst aktuelle und ältere Filme der Disney-Studios, an denen Steve Jobs seit dem Deal um Pixar nicht unerhebliche Anteile hält, sowie von Pixar selbst, Touchstone Pictures & Miramax Films. Die zunächst recht übersichtliche Anzahl von rund 75 Filmen wird aber sicher schnell steigen. Spätestens wenn sich Erfolg einstellt, werden auch andere Studios der Idee offener gegenüber stehen. Wie genau es sich entwickelt, muss sich aber erst noch zeigen.

Speziell die angebotene Qualität der Filme hinterlässt bei echten Filmfreunden doch einen faden Beigeschmack. Mit einer Auflösung von maximal 640 x 480 Bildpunkten – Apple spricht von nahezu DVD-Qua-



Vergrößerte Darstellung des iPod shuffle.



## GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)  
Macupdate: ★★★★★ (4/5)  
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

## GarageSale

[iwascoding.com/GarageSale](http://iwascoding.com/GarageSale)

lität – können wahre Filmfreaks kaum hinter dem Ofen hervorgehockt werden. Die Wahl dieses Auflösungsformates ist mir ein wenig schleierhaft, denn es handelt sich eigentlich um eine Auflösung aus der Computerwelt. Und sie erreicht nicht mal den veralteten und in der Ablösung befindlichen PAL-Standard mit seinen maximal 576 sichtbaren Zeilen. Zudem ist 640 x 480 ein Format im 4:3 Seitenverhältnis. Praktisch alle modernen Spielfilme verlieren dadurch weitere Auflösung, da am oberen und unteren Bildrand schwarze Balken zu sehen sind.

Mit den anvisierten Preisen von 9,99 Dollar für ältere Filme bis zu 14,99 Dollar für aktuelle und Neuerscheinungen (12,99 bei Vorbestellung), ist das Angebot nicht sehr weit von den Preisen für herkömmliche DVDs entfernt, die aber eine deutlich höhere Qualität durch **anamorphe Wiedergabe** mit bis zu 720 Zeilen ermöglichen, ein echtes Stück Hardware und ein Booklet mitliefern und zudem meist mit einer Menge Bonusmaterial ausgestattet sind. Welche Kopierschutzmaßnahmen und da-

mit verbundenen Einschränkungen in den Download-Filmen stecken, konnte ich noch nicht genau ermitteln. Aber es ist wohl davon auszugehen, dass die Filme mit einem ähnlichen DRM wie die Musik aus dem iTS (das „M“ muss künftig auch in der Abkürzung weichen!) versehen ist.

Ich für meinen Teil würde bis auf weiteres bei der DVD bleiben, wäre das Angebot hierzulande schon verfügbar.

### **iTV Mediaserver im Anmarsch**

Kommen wir zum ungewöhnlichsten Teil der Keynote, einer Produktankündigung. Im Frühjahr 2007 will Apple eine Art Media-Streamer herausbringen. Dies ist einer der vielen, lang gehegten Träume, nämlich der Verknüpfung von Mac und heimischer Glotze. Momentan noch unter dem Projektnamen „iTV“ soll das wie ein plattgedrückter Mac mini aussehende Gerät für 299 Dollar in den Handel kommen. Es verfügt über Ethernet, WLAN und USB 2.0 zur Verbindung mit dem Mac, und gibt sein Bild via HDMI oder (so sieht

es zumindest auf den Bildern aus) RGB-analog an den Bildschirm oder Projektor aus. Der Ton kann ebenfalls digital oder analog ausgegeben werden. Das iTV ermöglicht das Streamen von Audio und Video vom Mac (oder PC), gesteuert mittels Apple Remote über eine art aufgebohrtes Front Row, auf das Fernsehgerät. So lassen sich bequem Filme aus dem iTunes Store, oder über das DVD-Laufwerk des Mac anschauen.

Bis es so weit ist, müssen aber noch einige Fragen geklärt werden. So soll das Gerät angeblich auch mit HD-Material klarkommen. Nur wie bekommt man echte HD-Movies auf den Mac? Und wie wird das Scaling der 640 x 480 Filme aus dem iTS auf dem PAL-Fernseher aussehen? Wie gut kommt das Gerät mit videotypischen Stolperfallen, wie Formatwandlung, Bewegungsartefakten, Treppchenbildung etc. zurecht? Wird das DVD-Laufwerk im Mac auch zukünftig DVDs mit höchster Geschwindigkeit und unerträglichem Lärmpegel beim Betrachten von Filmen drehen? Nächstes Jahr wissen wir mehr. Wer nicht warten will, kann auf ein bereits erhältliches, recht ähnliches System namens **Eye-Home von Elgato** ausweichen.

### **Fazit**

Die iPods gehen in eine neue Runde im Kampf um die Marktanteile. Speziell mit dem neuen iPod nano und auch dem winzigen shuffle hat Apple wieder schlagkräftige, neue Argumente für die Käufermassen parat.

Weniger erfreut werden diejenigen sein, die schon wieder ganz fest mit einem iPod Handy oder dem sagenumwobenen „echten“ iPod Video gerechnet haben. Sie müssen weiter hoffen und glauben. So bleibt wenigstens genug Arbeit für die Gerüchteküche übrig.

Das neue Engagement Apples im Bereich der Filmvermarktung via iTunes Store war ein logischer und lange erwarteter Schritt. Doch wie es aussieht, wird Apple mit dem Beginn dieser neuen Ära nicht gleich den Markt überrollen. Wie damals bei der Musik wird Apple auch im Filmbereich eine Sisyphus-Arbeit bevorstehen, um andere Studios von seinem Vermarktungskonzept zu überzeugen und auch weltweit die nötigen Rechte zur Vermarktung auszuhandeln. Doch Beharrlichkeit ist eine von Apples Stärken. (son)

Weitere Produktbilder und Beschreibungen auf der folgenden Seite. ↩

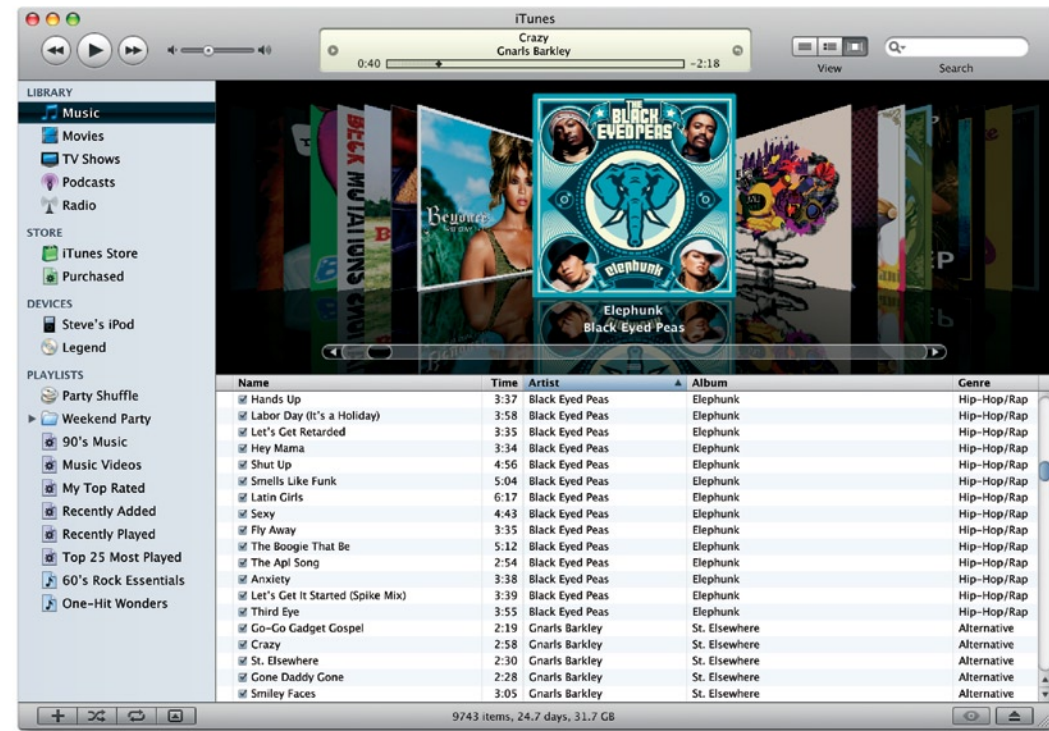




Der neue iPod nano (oben und rechts) ähnelt nun mehr dem nicht mehr produzierten iPod mini. Diese Gehäuseart, bei der ein Aluminium-Hohlprofil zum Einsatz kommt, kann sehr kostengünstig hergestellt werden, womit Apples Gewinnspanne auch künftig üppig genug ausfallen dürfte.

Der iPod shuffle (unten) ist ein echter Floh unter den MP3-Playern. Apple sagt sogar, er sei derzeit der kleinste seiner Art. Tatsächlich ist er kaum größer, als eine CompactFlash-Karte vom Typ II und lässt sich dank seines integrierten Clips nahezu überall an der Kleidung befestigen. Manche werden vielleicht sogar auf die Idee kommen, sich den shuffle ans Ohr zu clippen oder ihn als Haarspange zu missbrauchen.

Wenn's schee macht...



iTunes 7 mit neuem und mal wieder heftig umstrittenen Design, welches auf den grafischen Stil in Leopard hindeuten könnte. Insbesondere die deutlich dunklere Darstellung als bisher, sowie die schwarz hinterlegten Einträge in der Seitenleiste polarisieren die Meinungen der User enorm.

Mit dem neuen „Cover Flow“ genannten Feature lassen sich die vorhandenen Musik- und Film-Cover sehr schön durchforsten. Über den iTunes Store kann man jetzt auch kostenlos Albumcover laden. Jedoch werden schon bei minimal abweichenden Namen keine passenden Cover gefunden.

Ebenfalls neu ist, dass nun mehrere Bibliotheken auf unterschiedlichen Rechnern synchron gehalten werden können.

Im Store können nun auch Spiele für den iPod 5G (siehe links) für rund 5 Euro pro Stück erworben werden.

Die Abbildungen auf dieser Seite sind nicht Maßstabsgetreu.

# Tools, Utilities & Stuff

## Neue Spiegelreflex- und Kompaktkameras



Die Photokina (26.09. - 01.10. in Köln) rückt näher und das Neuvorstellungskarussell dreht sich auf Hochtouren. Donnerstag haben Pentax und Olympus jeweils ein neues Spiegelreflex-Kameragehäuse, sowie einige Objektive offiziell vorgestellt.

Die **Pentax K10D** bemüht sich trotz eines deutlich niedrigeren Preises klar um die Käuferschaft in der Klasse der Canon EOS 30D und der Nikon D200. Ausgestattet mit einem 10 Megapixel Sensor im APS-C Format, integrierter Anti-Staub-Funktion, 22 Bit A/D-Wandler,



Anti-Shake Sensor, Spritzwasser geschütztem Gehäuse (aber kein Magnesium) und dem in dieser Klasse inzwischen üblichen 2,5" LC-Display, soll die Neue ab Oktober zu einem Kampfprijs von knapp unter 1.000 Euro inkl. 18-55mm f/3.5-5.6 DA Kit-Objektiv erhältlich sein.

Die zweite DSLR-Neuvorstellung dieser Woche ist die **Olympus E-400**. Das neue Gehäuse mit 4/3-Sensor soll ebenfalls ab Oktober auf den Markt kommen und die Käufer um ca. 850 Euro erleichtern. Mit nur 375 g

Gewicht und den Maßen 129,5 x 91 x 77 mm ist die Neue dann die derzeit kleinste DSLR am Markt. Ein neu entwickelter CCD-Sensor soll für gute Bilder sorgen, wobei die Kamera Einsteiger mit 26 Motivprogrammen unterstützt.

.....  
Auch bei den Kompaktkameras gibt es interessante Neuigkeiten. Canon stellte – ebenfalls am Donnerstag – vier neue Digicams vor. Neben drei neuen "Taschen-Knipsern" kommt mit der G7 auch eine neue Bridge-Kamera auf den Markt, die sich vom Preis (599 Dollar) bereits im Gefilde einiger Spiegelreflexmodelle bewegt. Weniger die Tatsache, dass überhaupt einige neue Kompakt-Modelle vorgestellt wurden ist interessant, als vielmehr ihr Innenleben. Die vier Canon-Neulinge sind nämlich die ersten mit neuem **Digic III Prozessor**.

Neben einer nochmals gesteiger-

ten Rechenleistung, womit natürlich die allgemeine Performance der Kameras verbessert werden soll, hat Canon ein "Face Detection AF/AE" genanntes Gesichtserkennungs- und Trackingsystem für bis zu neun Gesichter. Die Kamera stellt dabei nicht einfach auf das nächste erkannte Gesicht scharf, sondern versucht die bestmögliche Komposition zu ermitteln.

Darüber hinaus soll Digic III eine deutlich verbesserte Rauschunterdrückung ermöglichen, womit höhere ISO-Einstellungen brauchbarere Resultate als bisher liefern sollen.

(son)





# Tools, Utilities & Stuff - Nachschlag

## Noch mehr Kameraneuheiten

Nachdem die anderen Hersteller ihr Pulver verschossen hatten, lüftete der deutsche Traditionshersteller Leica endlich sein lang gehütetes Geheimnis um einen digitalen Nachfolger der Messsucherkamera M7. Und der Tradition des geradlinigen Designs folgend, heißt die neue schlicht M8.

Bevor wir zur M8 kommen, sei noch erwähnt, dass Leica neben dieser noch drei weitere Modelle vorgestellt hat. Bei der Leica D-LUX 3, V-LUX 1 und der DIGILUX 3 handelt es sich aber weitgehend um "veredelte" Panasonic-Modelle. Die Erstgenannte basiert auf der Panasonic LX-2, die Zweite auf der Panasonic DMC-FZ50 und das Spiegelreflex-

modell hat seinen Ursprung in der DMC-L1. Die Modifikationen sind hauptsächlich kosmetischer Natur. An den technischen Daten hat sich gegenüber den Ursprungsmodellen nichts Grundlegendes geändert. Bei der kamerainternen Bildverarbeitung soll aber Leica-eigene Software zum Einsatz kommen. Ob sich daraus in der Praxis relevante Unterschiede ergeben, müssen künftige Tests erst zeigen.

Die Gehäuse-Anmutung wurde an das Leica-Design angepasst. Ohne eines der neuen Modelle in der Hand gehabt zu haben, kann ich natürlich nicht sagen, ob sie gegenüber den Panasonic Modellen einen echten Mehrwert bieten. Die Preise

stehen offenbar noch nicht genau fest, aber laut [Digitalkamera.de](http://Digitalkamera.de) soll die DIGILUX 3 inkl. inkl. Leica D VARIO-ELMARIT 2,8-3,5/14-50 ASPH rund 2.500 Euro kosten, die V-LUX 1 rund 800 und die D-LUX 3 etwa 600 Euro.

Doch nun zum neuen Prunkstück im Leica-Programm. Die M8 ist eine echte Eigenentwicklung, zumindest was das Gehäuse und die Mechanik betrifft. Bei dem 10,3 Megapixel Sensor handelt es sich um ein Fabrikat von Kodak. Um den bei Messsucherkameras typischen Problemen mit Randabschattungen (Vignettierung) zu begegnen, hat man sich einiges einfallen lassen. Zum einen verzichtet Leica auf einen Vollformatsensor (36

x 24 mm), wodurch nicht der volle Bildkreis der Objektivs genutzt wird. Weiterhin sind die Mikrolinsen des Sensors zu den Rändern hin in einem genau definierten Maß verschoben, so dass die in einem Winkel einfallenden Lichtstrahlen besser auf den Sensor gelenkt werden können. Und zu guter letzt wird durch eine simple Codierung der Objektivtyp der Kamera mitgeteilt, so dass die Software dessen Besonderheiten bei der Bildaufbereitung berücksichtigen kann. Zu den Vor- und Nachteilen des Messsucher-Konzeptes gibt es hitzige Diskussionen. Liebhaber klassischer Kameras und Puristen werden sich nach der M8 sicherlich sämtliche Finger lecken.

(son)



# Eindrücke vom Mac Pro

Testbericht des Mac Pro 2,66 GHz mit X1900 XT

Etwa einen Monat dauert die Wartezeit, bis am heutigen Morgen TNT endlich an der Tür klingelte. "Ganz schön schwer", kommentierte der Mann die Lieferung; und in der Tat, der Mac Pro ist gewaltig schwer. Im Vergleich zum Power Mac G5 hat der Mac Pro gefühlsmäßig einige Kilogramm zugenommen.



Das Innenleben der Packung ist unspektakulär. Mac Pro, Styropor, darüber Tastatur, Handbuch und

Mighty Mouse. Wie das Fenster "Über diesen Mac" zeigt, ist das Gerät mit 2,66 GHz, 2 GB RAM und einer ATI X1900 XT als Grafikkarte ausgerüstet. Das Öffnen der Klappe ermöglicht wie schon beim Power Mac G5 den Blick ins Innere des Rechners. Sofern man sich für die schnelle Grafikkarte entscheidet, ist zwar ein Kabel zu sehen, ansonsten haben die Ingenieure alles wunderbar ordentlich verstaut und im Gegensatz zum PowerMac G5 noch mehr verdeckt.

.....

## Erste Eindrücke

Sehr neugierig war ich auf den ersten Start des Mac Pro. Viele Anwender berichteten davon, dass er deutlich leiser als der Power Mac ist. Als Nutzer eines Power Mac G5 der ersten Generation, lag meine Hoffnung darauf, endlich ein wirklich leises Gerät zu haben.

Eine erste Schrecksekunde, als alle



Lüfter beim Start anlaufen, dann ist der Mac Pro zum Glück ruhig. Beeindruckend ruhig. Der Lüfter säuselt leise im Hintergrund, lediglich die Festplattenaktivität lässt sich deutlich hören. Auch wenn der Mac Pro ausgelastet wird, ist keine Zunahme der Lautstärke zu vernehmen. Dies war beim G5 leider drastisch anders; bei wärmeren Zimmertemperaturen veranstaltete der Power Mac ein beispielloses Lüfterspektakel. Ein nettes

Experiment war immer, dass der erste Power Mac G5 ein Blatt Papier an der Front festhalten konnte, wenn er ausgelastet wurde ...

.....

## Systemleistung

Mehr oder weniger aussagekräftige Benchmarktests gab es inzwischen zur Genüge, daher verzichte ich auf den Zahlenvergleich. Dass ein drei Jahre alter Power Mac natürlich schon alleine auf Grund des Alters keine Konkurrenz mehr für ein mit 4 statt einem Prozessorkern ausgestatteten Gerät ist, versteht sich von selber.

Wie bei allen Intel-Macs startet der Mac Pro ausgesprochen schnell und ist nach einer halben Minute betriebsbereit. Auch Programmstarts gestalteten sich sehr zügig.

.....

## Grafikleistung

Sehr neugierig wird zuerst einmal





World of Warcraft gestartet, da ich zum Einen sehr auf die Prozessorauslastung, zum Anderen auf die Spielperformance gespannt bin. Da keine Multiprozessoroptimierung vorliegt, genehmigt sich WoW ca. 90 % Prozessorleistung (von höchstens 400 %). Bei maximalen Einstellungen werden in Ironforge konstant 60 und mehr FPS erreicht, beim G5 mit Radeon 9800 Pro waren es häufig nur 2-3, sodass Sichtweite und Details deutlich nach unten korrigiert

werden mussten. Die Lautstärke der Grafikkarte steigt dabei geringfügig an, bleibt aber dennoch recht leise.

### **Verarbeitung**

Die Verarbeitung des Mac Pro macht einen ausgezeichneten Eindruck, teilweise sogar noch besser als die des Power Macs. Dies fällt vor allem beim Ausfahren der Laufwerksschublade auf, die beim Power Mac etwas klapprig war, beim

Mac Pro aber butterweich und ohne Scheppern ein- und ausfährt. Der innere Bereich ist ebenfalls sauber und passgenau verarbeitet, ein Mysterium bleibt aber die Herkunft der Schraube, die mir beim ersten Öffnen entgegenpurzelte. Eventuell handelt es sich um die Feststellschraube zur Befestigung des zweiten DVD-Laufwerkes.

.....

### **Wärmeentwicklung**

Obwohl der Power Mac nur einen Prozessorkern hat, der Mac Pro derer vier, liegt die Wärmeentwicklung des Mac Pro signifikant unter der des Power Macs. Fönt der Power Mac unentwegt heiße Luft ins Zimmer, sobald er arbeiten muss, entsteigt dem Mac Pro ein eher eine laue Brise.

Wie sich das Wärmeverhalten im Hochsommer verhält, kann schlecht abgeschätzt werden, der Power Mac G5 wurde aber bei Zimmertemperaturen von über 30 Grad derart laut, dass man sich Sorgen machen musste, ob die Kühlung noch gewährleistet ist. Neben den kühleren Xeon-Prozessoren ist nun wohl auch das Kühlkonzept ein ganzes Stück besser.

.....

### **Nach einem Tag im Einsatz**

Nach einem Tag im Einsatz stellt sie die Anschaffung des Mac Pro als hervorragender Kauf dar. Vor allem die unglaublich leise Betriebslautstärke ist wirklich beeindruckend. Nachdem G5 und Mac Pro nebeneinander liefen und der G5 dann deaktiviert wurde, war Ruhe im Raum, nur ein leises Säuseln wahrzunehmen. Auch die Bestückung mit der leistungsfähigen Grafikkarte, deren Lüftergröße einiges ahnen lässt, erhöht die Geräuschemission nur geringfügig.

Auch die Rechenleistung stellt sich als enorm dar. Handbrake konvertiert DVDs in 20 bis 25-facher Geschwindigkeit als beim Single-G5, lediglich QuickTime, in diesem Bereich nachvollziehbar mit eher schlechten Ruf, weiß nicht so recht, was sie mit mehr als einem Prozessor machen soll und exportiert nur mit einer Gesamtauslastung von 25 %. Das liegt zwar noch immer deutlich über den Möglichkeiten eines älteren Gerätes, wäre aber durchaus steigerungsfähig. Der Traum, ein neu entwickeltes QuickTime zu erhalten ist aber wohl ebenso utopisch wie die Wunschvorstellung eines neuen Finders ....

(fen)



# Stories & Updates

Technologie, die Geschichte machte.



Etwas Nostalgie gefällig? Vor 50 Jahren, im September 1956, stellte IBM mit RAMAC (Random Access Memory for Accounting and Control) 305 und RAMAC 350 die erste Festplatte vor. Auf diesem Gerät konnten 5 MB an Daten gespeichert werden. Die Technologie war für diese Zeit revolutionär und deutete schon sehr früh an, welches das Massenspeichermedium der Zukunft werden würde. RAMAC konnte pro



Quadratzoll 2000 Bits an Daten unterbringen, bei heutigen Festplatten sind es dank Technologien wie "Perpendicular Recording" mehr als 345 GBit.

Anfang des Monats fand bei IBM eine Konferenz statt, in der man diskutierte, was die nächsten Jahre und Jahrzehnte im Bereich Datenspeicherung bringen sollen. Bis zum Jahr 2009 wollen die Hersteller Mini-Festplatten mit 200 GB, Notebook-Platten mit 400 und Desktop-Festplatten mit 2 TB Speicherkapazität auf den Markt bringen. Ob die Haltbarkeit genauso ist wie von RAMAC, die noch immer voll funktionsfähig im Computer History Museum in Mountain View, California steht, sei einmal dahingestellt. *(fen/son)*



Naturgemäß gibt es diese Woche mal wieder ein paar Software-Updates von Apple zu vermelden, was natürlich

an der Neuvorstellung der iPods und [iTunes 7](#) liegt. Mit dem Update von iTunes einher geht die neue Version von [QuickTime. Version 7.1.3](#) wird benötigt, um gekaufte Inhalte aus dem iTunes Store wiedergeben zu können. Außerdem stopft das Update einige Sicherheitslöcher und behebt Bugs.

[Front Row 1.3](#) ist ebenfalls neu. Es wurden jedoch lediglich die Kompatibilität in Verbindung mit iTunes 7 verbessert.

Wer auf seinem Mac Compressor einsetzt, kann für diese Software nun ebenfalls ein Update laden. Die neue Version wird allen Anwendern von **Compressor 2.1** empfohlen. Zu den von Apple versprochenen Verbesserungen zählen die üblichen Angaben wie erhöhte Stabilität und bessere Performance. Zu erwarten ist, dass zudem bald ein Update für Final Cut Studio erscheint. Dass es nicht mehr lange dauert, bis Apple Final Cut Pro 5.1.2 veröffentlicht,

wurde bereits offiziell angekündigt. Erhältlich ist das Compressor-Update, das die Versionsnummer auf 2.3 hebt, **über die Software-Aktualisierung.** *(fen/son)*

Last but not least: [Boot Camp](#) liegt in einer neuen Version 1.1.1 vor.

.....  
Weitere erwähnenswerte Softwareupdates diese Woche:

- [Google Earth 4.0.2077](#)
- [Adobe Photoshop 9.0.2](#)
- [Skype 2.0.0.2](#)
- [Ultralingua Dictionarys 6.0](#)
- [Camino 1.0.3](#)
- [Thunderbird 1.5.0.7](#)
- [Firefox 1.5.0.7](#)
- [Alarm Clock Pro 7.8.9](#)

*(son)*



# FAQ & Tipps

## **F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?**

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Samstag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

## **F: Warum wurde nicht über XY berichtet?**

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils im Laufe der Woche, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

## **F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?**

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

## **F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?**

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



# Mac Rewind



## Impressum

*Herausgeber:*

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)

[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

*Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:*

Mendel Kucharzeck

[kucharzeck@synium.de](mailto:kucharzeck@synium.de)

T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

